

Börsenblatt  
für den  
Deutschen Buchhandel  
und für die mit ihm  
verwandten Geschäftszweige.  
Herausgegeben von den  
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 53.

Dienstags, den 4. Juni

1839.

An den Buchhändler-Verein zu Leipzig.

Dresden, den 19. Mai 1839.

Wie mögt' ich an dem hohen Feste,  
Das unsres Luthers Größe gilt,  
Mit Freude Leipzig heut' erfüllt,  
In dem drei Säcula bezeugen,  
Mit welchem Dankgefühl sich neigen  
Ihm Alle müssen,  
Die helles Licht  
Wie es aus seinen Werken bricht,  
Vergleichend, wie es war, begrüßen,  
Nicht gegenwärtig sein im Geist!  
Doch mein Gemüth ihn ehren heißt,  
Zur Feier dieses Tags, durch That,  
Wie ich sie sah als beste Saat,  
Vorwärts in seinem Geist zu streben.  
Und wollte der zu ehrende Verein,  
Dem dieses Blatt ich adressire, —  
So würd' es schnell gelungen sein.  
Es giebt ein Werk — [und Nathan ihn den Weisen,  
Wer möcht' ihn nicht als die Moral,  
Wie Gottes Wille sie empfahl  
In Herz = so, als Vernunftbeweisen,  
Auf's höchste ehren, preisen! — ]  
Das viel zu wenig ist verbreitet,  
Auch angenehm nicht ausgestattet,  
Wohl auch beinah' ist schon vergriffen —  
Wenn dieses würd' neu ausgelegt,  
Und so weit sich das Denken regt  
In seinem ganzen Sinn begriffen, —  
Für diesen Zweck in vielen Exemplaren,

6r Jahrgang.

Auch gratis (so viel wär erstattet  
Durch die, die dieses Sinnes waren)  
Weithin verbreitet, hin in alle Länder;  
Deshalb in neure Sprachen übersetzt —  
Ich bin gewiß, Ihr, Edle, wär't die Uebersender  
Des, was die Welt ins Klare setzt —  
Weil ganz der Vorhang aufgerollt  
Der Lebens-Glaubensbühne ist —  
Wie er vor Mensch und Gott erschein' der ächte Christ.  
Und was so praktisch dargestellt —  
So ganz auch die Contraste zeigt,  
Wie man aus diesem Gleise weicht —  
Es ist, im Umriss, ja die Weltgeschichte,  
So viel sie je dem Glauben gilt;  
Es ist der Wahrheit Sonnenbild,  
Wie alle nennen es das ächte;  
Wenn sie der Gottgedanke dahin brächte,  
Und man der Schöpfung Sinn genug bedächte. —  
Ein bessres kenn' ich nicht, und subscribere,  
Dass es auch den Beweis im Voraus führe  
Von meines Wunsches Innigkeit,  
Einen Louis'd'or, den der sich einkassire,  
Der durch die That beweist,  
Mein Wunsch sei nicht verwaist.

Dr. Friedrich August Pönitz, Arzt.

**Machskrift.** Dem Herrn Einsender scheint unbekannt zu sein, daß von „Nathan der Weise“ erst im vorigen Jahre in der rechtmäßigen Verlagshandlung eine neue schöne Ausgabe auf Velinpapier erschienen ist, die allen Anforderungen genügen und deren máßiger Preis (20 R.) auch der größern Verbreitung förberlich sein dürfte. Die Red.